Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 43

Artikel: Rund um die Altmetallsammlung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-481454

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Urne spricht

Die Urne spricht mit breitem Mund:
Kommt, tut mir euren Willen kund
Und reichet her zum trocknen Mahl
Den kleinen Zettel eurer Wahl!

Ich weiß, daß ich nicht sehr beliebt,
Obwohl ich esse, was man gibt,
Weil jeder ängstlich danach schaut,
Ob ich's nach seinem Sinn verdaut.

Unrecht ist, daß man mit mir schmollt
Und ob des Resultates grollt.
So wie ihr selbst die Speise mischt,
Wird sie am Ende aufgetischt.

Die Politik ist schwere Kost,
Bringt Fieber leicht und Schüttelfrost,
Ein Kampf, der oft beschmutzt, bestaubt
Wie ja das Leben überhaupt. Koks

Rund um die Altmetallsammlung

Man darf heute nichts mehr zum alten Eisen werfen — nicht einmal altes Eisen selber.

Versorgungstechnische Kuriosität:

Wenn einer in diesen Mangelzeiten Apfelmus-Konserven fabrizieren will, hat er zu viel Aepfel, aber zu wenig Metall für die Büchsen.

Die Friedhofs- und Parkgitter haben mancherorts schon dran glauben müssen. Die Insaßen von Gefängnissen sehen der Weiterentwicklung in erwartungsvoller Hochstimmung entgegen.

Wenn aber in einem Land die Kirchenglocken eingeschmolzen werden, dann weiß man, wieviel es geschlagen hat.

Statt daß die Kritiker und Besserwisser ihren Senf zu der Altmetallsammlung geben, sollten sie lieber ihre Senftuben zu der Altmetallsammlung geben.

Wenn der Metallwert weiter so steigt, werden viele Denkmäler in unseren Städten endlich zu wertvollen Kunstwerken werden. Florestan

Zum Fall Vetterli

(bekanntlich hat Vetterli 90 Millionen Fleischcoupons gestohlen)

Beim Essen besprechen wir die Gaunereien, worauf meine Frau loszieht: «Dem werdet si hoffetlich im Zuchthuus nid no Fleisch zum Zmittag gäh!» Polo

„ungereme Polizischt verschtö mir halt eifach en Maa wie dir sit, Herr Ramsauer!"

Vom Patriotismus

Allerdings ist es eine Eigenschaft auch der wahren Vaterlandsliebe, daß ich fortwährend in einer glücklichen Verwunderung lebe darüber, gerade in diesem Lande geboren zu sein ... allein diese schöne Eigenschaft muß gereinigt werden durch die Liebe und Achtung vor dem Fremden; und ohne die große und tiefe Grundlage des Weltbürgertums ist der Patriotismus ein wüstes, unfruchtbares und totes Ding.

(Gottfried Keller)

Der schlagfertige Kassier

(Telephongespräch mit einer Auskunftsstelle der SBB)

«Gits no Sunntigsbilet an Bielersee?»

«Nei, die sind abgschafft.»

«Was — nöd emol für en Suserbummel?»

«Nei, Ihr müend voll zale, defür dörfed Ihr au voll hei cho!»

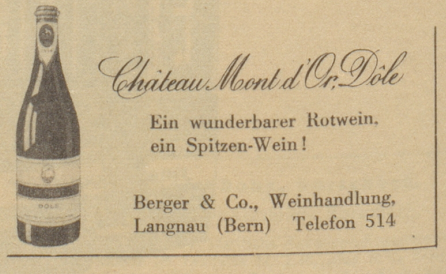
Fertig, abgehängt! O. S.

Der Prophet im Vaterland

In einem Gasthofe Glattfeldens erkundigte ich mich nach dem Gottfried-Keller-Brunnen. Die Kellnerin streicht sich die Schürze glatt: «Ja ... ich känne meh als ein Gopfried Chäller ...» und wendet sich dann hilfesuchend an einige beim vaterländischen Jaß beschäftigte Honoratioren: «Chönnd Sie mir säge, wo de Gopfried Chäller-Brunner wohnt?» aha

An die lätze Adresse

Gestern war ich im Kino. Man sah in der Wochenschau die deutschen Tanks in Rom einziehen. In den Vorstädten lauter zusammengeschossene Häuser. Bald darauf passieren die Tanks die Ruine des Kolosseums. Da flüstert ein entsetzter Kinobesucher hinter mir: «Bitti au, das händs aber schön zuegrichtet!» K. K.

Splitter

Das Lob der Arbeit ist die Metaphysik des Profits. P. W.